

COVID-19 – Überlegungen zur Remobilisierung: Rückschläge und zweite Wellen

Bei der Strategie und Planung von Unternehmen für die Remobilisierung ist es entscheidend, Rückschläge und Herausforderungen zu antizipieren und sich auf sie vorzubereiten, da zusätzliche COVID-19-Fallzahlen Ziele und beabsichtigte mobilitätsbezogene Aktivitäten blockieren könnten. In diesem Dokument werden mögliche Szenarien und Strategien untersucht, die Unternehmen bei der Vorbereitung auf unbekannte Remobilisierungsbarrieren in Betracht ziehen können.

Der aktuelle Stand der Mobilitätsbereitschaft

Unternehmen haben die „Mobilitätsbereitschaft“ an ihren globalen Betriebsstandorten überwacht, insbesondere an Standorten, die als kritisch für den organisatorischen Erfolg angesehen werden. Aus unseren Gesprächen mit Kunden geht hervor, dass viele Unternehmen dringend auf die Aufhebung der Mobilisierungsbeschränkungen warten und damit auf eine Abnahme des geschäftlichen Drucks, der durch die resultierende Talentknappheit und die Unmöglichkeit entsteht, die geschäftlichen Anforderungen und Prioritäten zu erfüllen. Einige Unternehmen konzentrieren sich auf die Rückführung von Mitarbeitern an ihre Heimatstandorte. Andere Unternehmen konzentrieren sich auf eine längerfristige Personalplanung, um die Notwendigkeit zu minimieren, Talente aus dem Ausland akquirieren zu müssen, um so die Auswirkungen einer zukünftigen globalen Krise oder eines Notfalls zu verringern. Unabhängig von den Treibern wird der Remobilisierungsprozess ortsspezifisch sein, und Unternehmen müssen sich darauf vorbereiten, im Rahmen ihrer Remobilisierungsstrategie zusätzliche Pandemiewellen bewältigen zu können.

Anzeichen für mögliche Wellen und Rückschläge

Bei der Überwachung der Standorte und der Bewertung ihrer Remobilisierungsbereitschaft müssen Unternehmen auch Indikatoren berücksichtigen, die auf mögliche zukünftige Wellen und Rückschläge hinweisen. Dazu gehören:



- Eine Zunahme der bestätigten Fälle von COVID-19
- Ein Anstieg der Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit COVID-19
- Änderungen der landes- und/oder örtlichen Beschränkungen: Quarantäneauflagen, soziale Distanzierung, Ausgangssperren, Maskenauflagen usw.
- Änderungen der Reiseanforderungen oder Reisebeschränkungen (z.B. Unmöglichkeit, zu/von einem bestimmten Ort zu reisen, oder Quarantäneanforderungen bei der Reise zu/von einem bestimmten Ort
- Änderungen der Einwanderungsbestimmungen

Jede der oben genannten Herausforderungen könnte auf das Potential eines Rückschlags oder einer zweiten Welle hinweisen oder dafür eine Bestätigung sein und sich damit auf die geplanten Remobilisierungsaktivitäten auswirken. Mobilitätsteams sollten in Kooperation mit den wichtigsten Interessenvertretern darauf vorbereitet sein, Krisen- und Katastrophenmanagementprotokolle und geschäftliche Notfallpläne schnell zu implementieren. Die Verwendung der [COVID-19 Reopening Matrix](#) von SIRVA ist dabei sehr hilfreich, da sie aktuelle Informationen über mehr als 40 Länder zu Themen wie Normen bei Haushaltswaren (HHG), Visa- und Einwanderungsänderungen, Einschränkungen bei Geschäftsreisen und vieles mehr enthält. Die Themen sind zur einfacheren Nutzung und schnellen Suche nach Ländern aufgeschlüsselt.

Mögliche Auswirkungen von Rückschlägen

Rückschläge aufgrund weiterer COVID-19-Wellen können die folgenden Auswirkungen auf die Remobilisierung und neue Einsatzinitiativen haben, die geplant wurden:

- Überarbeitete Zeitpläne für Remobilisierung/Einsatz
- Eine vorübergehende Einstellung oder Änderung der Umzugsdienste
- Erhöhte oder ungeplante Kosten für Mobilitätsprogramme
- Erhöhte Umzugsbudgets für Fortführung von Einsätzen oder neue Einsätze aufgrund von zusätzlichem Bedarf und erweiterten Unterstützungsanforderungen
- Bedarf an dringenden Reisen: Buchungsdienste, Unterstützung bei der Einwanderung oder SOS-Dienste
- Bedarf an dringender Unterstützung: Reisen, vorübergehende Unterbringung, Lebenshaltungskosten, Einwanderung, Lagerung usw.

- Eine Zunahme der Ausnahmeanträge
- Unmöglichkeit, organisatorische Ziele zu erreichen, die sich aus Talent-/Ressourcenknappheit als Folge daraus ergibt, dass Unternehmen Ressourcen nicht einsetzen können
- Neubewertung kritischer Umzüge

Strategien zur Minimierung der Auswirkungen müssen entsprechend der Ziele der Unternehmen, der Kostentoleranz, den Präferenzen der Mitarbeiter und den Gesundheits- und Sicherheitsbelangen unter Umständen flexibel und agil gestaltet sein.

Rückblickend: Gewonnenen Erkenntnisse und Kurskorrekturen

Für die meisten Unternehmen war die COVID-19-Pandemie die bedeutendste Krise, die sich jemals auf ihr Geschäft ausgewirkt hat. Es ist wichtig, aus diesen Erfahrungen zu lernen und die Umsetzung der bestehenden Reaktionsstrategien zu verbessern. Um dies zu erreichen, werden die Mobilitätsteams ermutigt, ihre bisherige Wirksamkeit der COVID-19-Reaktion zu überprüfen und zu bewerten, was gut funktioniert hat, und festzustellen, wo Verbesserungen oder Effizienzsteigerungen zu besseren Ergebnissen geführt haben könnten. Zu den wichtigsten zu berücksichtigenden Fragen gehören:



- Wurden Mitarbeiter und Interessenvertreter proaktiv und rechtzeitig einbezogen?
- Waren vollständige demographische Mitarbeiterdaten verfügbar, um die Reaktionsstrategie zu ermöglichen?
- Welche Verbesserungen können vorgenommen werden, um die Reaktionszeit zu verbessern?
- Hatte die Reaktionsstrategie finanzielle Beeinträchtigungen zur Folge, die hätten vermieden oder minimiert werden können?

- Wurden die Mitarbeiter mit der richtigen Art, dem richtigen Umfang und dem richtigen Maß an Unterstützung versorgt, um Auswirkungen und Herausforderungen zu minimieren?
- Welche Änderungen können durchgeführt werden, um unerwartete Kosten besser zu kontrollieren?
- Welche Rückmeldungen wurden von Mitarbeitern und Interessenvertretern bezüglich ihrer Erfahrungen erhalten?
- Hat die bestehende (oder modifizierte) Mobilitäts- und Unternehmenspolitik die Reaktionsstrategie unterstützt oder behindert?
- Waren alle Mobilitätspartner, die mit der Unterstützung von Prozessen (sowohl intern als auch extern) beauftragt sind, am Erfolg beteiligt?
- Wie können diese Partner in Zukunft besser eingebunden werden, um die Reaktionsstrategie zu verbessern?
- Welche Programme und/oder Ressourcen können bereitgestellt werden, um Mitarbeiter und Interessenvertreter besser auf eine zukünftige Krise oder Notfall vorzubereiten?
- Was sind die Perspektiven von Mitarbeitern und Interessenvertretern in Bezug auf den Wert der ihnen gewährten Unterstützung? Welche Lücken wurden festgestellt? Entsprach die Kommunikationsstrategie für Mitarbeiter und Interessenvertreter den Erwartungen? Welche Verbesserungen können eingeführt werden, um Lücken zu schließen?
- Haben die Zulieferpartner schnell auf organisatorische Bedürfnisse reagiert?
- Welches sind die fünf (5) besten Verbesserungsmöglichkeiten, die identifiziert wurden?

Antworten auf die obigen Fragen können Entscheidungsträgern dabei helfen, die bisherigen Erfolge und Defizite der Reaktionsstrategie des Unternehmens auf die Auswirkungen von COVID-19 zu verstehen und eine effizientere Reaktion festzulegen – nicht nur in Bezug auf pandemiebedingte Wellen, sondern auch in Bezug auf andere Krisen oder Notfälle, die in der Zukunft auftreten können. Jetzt ist der ideale Zeitpunkt für Mobilitätsteams, diese Informationen auszuwerten und zu nutzen.

Bereit sein zum Handeln

Wenn Rückschläge oder zusätzliche COVID-19-Wellen auftreten, ist es für die Mobilitätsteams wichtig, unter Berücksichtigung der Erkenntnisse, die sie zu Beginn dieses

Jahres gewonnen haben, schnell ins Krisen-/Katastrophenmanagement zu wechseln. Auf der Grundlage der Informationen, die als Antwort auf die oben genannten Fragen gesammelt wurden, können sich die Mobilitätsverantwortlichen jetzt darauf vorbereiten, indem sie die zu ergreifenden Maßnahmen und Verfahren verbessern und umsetzen:

- Rechtzeitige und laufende Kommunikation mit Mitarbeitern und Interessenvertretern
- Kommunikation und Verfahren, die es den Mobilitätsteams und Partnern ermöglichen, von Remobilisierungsaktivitäten zum Krisen- und Katastrophenmanagement zu wechseln – oder einer Kombination aus beidem, in Abhängigkeit von den betroffenen Mitarbeitern
- Besserer und schnellerer Zugang zu Echtzeit-Informationen
- Ein Prozess, der Zugang zu zusätzlicher Unterstützung bietet
- Rechtzeitige Problemlösung und Ausnahmenverarbeitung

Mobilitätsteams haben die Möglichkeit, ihren Unternehmen einen erheblichen Mehrwert zu bieten, indem sie die proaktive Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse demonstrieren und den Level an Unterstützung für Mitarbeiter und Interessenvertreter bei der Bewältigung einer Krise oder eines Notfalls erhöhen. Eine rückblickende Due-Diligence-Prüfung und Reaktionsbewertung sollte die Umsetzung einer verbesserten Reaktionsstrategie erleichtern, die je nach Bedarf angewandt werden kann.

Vertrautheit mit Krisen und Notfällen

Einige Unternehmen werden wahrscheinlich feststellen, dass eine zukünftige Welle pandemischer Probleme die Wiederholung von Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen erforderlich macht. Unternehmen können das [*Playbook for Mobility Management During Crises and Disasters*](#) von SIRVA einsehen, um Einblicke und Anleitungen zu erhalten, die



ihnen helfen können, effektive Reaktionen vorzubereiten. Spätere Reaktionsstrategien können die gleichen sein, wie in früheren Phasen der Pandemie, aber für eine verbesserte Wirkung wäre es für Unternehmen vorteilhaft, wenn sie sich die im Abschnitt *Looking Back* oben erwähnten Fragen stellen und Verbesserungsmöglichkeiten identifizieren. Neue Reaktionsstrategien sollten Folgendes berücksichtigen:

- Unternehmen wenden die gewonnenen Erkenntnisse unterschiedlich an und gehen mit nachfolgenden Pandemiewellen unterschiedlich um
- Unternehmen haben weniger Toleranz für zusätzliche Mobilitätskosten
- Unternehmen unterscheiden jetzt zwischen kritischen Verlagerungen und Verlagerungen, die für Entwicklungszwecke oder zur Schließung unmittelbarer Ressourcenlücken bestimmt sind

Wie sieht die Zukunft aus?

COVID-19 wird auch in naher Zukunft eine Herausforderung für Mobilitätsprogramme und Personalplanungsinitiativen darstellen. Es ist wahrscheinlich, dass es in gewissem Umfang zu anhaltenden oder erneuten Verzögerungen bei der Remobilisierung kommt. Einige Rückschläge können den Personaleinsatz vorübergehend unterbrechen, während andere längerfristige Auswirkungen auf die Fähigkeit eines Unternehmens haben können, strategische und Talentprioritäten zu erfüllen. Die Situationen werden fließend sein; Mobilitätsteams, Interessenvertreter und Partner müssen darauf vorbereitet sein, schnell zu handeln und die Unterstützung schnell anzupassen, wenn Entscheidungen getroffen werden. Das Umfeld kann es erforderlich machen, dass dieser Prozess mehrmals wiederholt wird, bis das Virus eingedämmt werden kann und das globale Umfeld stabilisiert ist. Mit dem erworbenen und angewandten Vorwissen können Unternehmen sich jedoch besser darauf vorbereiten, wirksame Reaktionsstrategien zu entwickeln und umzusetzen, falls erforderlich.

Mitwirkende:

Elaine Baker
Senior Vice President, Sales & Account Management Global Support

LisaMarie DeSanto
Content Marketing Manager